

wendig ist. Dass Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Reis, Müller- eierzeugnisse, Bohnen, Erbsen, Linsen, Fleisch, Speck, Fische, Butter, Hart- und Weichkäse, Schmalz, pflanzliche Oele und Fette nicht zum Spass eingeführt worden sind, sondern weil ein zwingender Bedarf dafür vorgelegen hat, der besser nicht zu decken war, steht ausser Zweifel. Will man also diese Unterscheidung in Luxusgüter, Genussmittel und notwendige Einfuhr überhaupt gelten lassen, so ergibt sich vom Standpunkt der Konsumnotwendigkeit aus, dass ein Bruchteil von zwei oder drei Prozent der Einfuhr allenfalls entbehrt werden koennte, ein Ergebnis, das wahrhaftig nicht wesentlich zu Buch schlägt.

Einfuhr an Nahrungs- und Genussmitteln

Nicht im Inlande erzeugbar		
(in Mill. RM)	1. Halbj. 1950	1. Halbj. 1951*)
insgesamt:	998.1	901.0
darunter:		
Oelfruechte	338.6	319.2
Kaffee	168.7	172.4
Suedfruechte	154.2	137.7
Rohtabak	125.8	82.5
Kakao	41.6	50.2
Tran	60.5	46.1
Reis	25.9	42.1
Mais (Dari).	57.9	28.0
Gewuerze	13.2	12.4
Tee	11.7	10.3
im Inlande erzeugbar		
(in Mill. RM)	1. Halbj. 1950	1. Halbj. 1951*)
insgesamt:	1.207.2	925.5
darunter:		
Butter	174.4	137.8
Eier	135.3	113.5
Obt	46.7	75.1
Weizen	148.6	70.2
Fische	72.0	67.1
Kuechengewaechse	74.4	64.5
Schmalz, Talg.	57.4	60.9
Fleisch, -Waren	82.3	51.4
Oelkuchen	35.1	45.0
Futtergerste	135.8	42.2
Kaesse	43.0	38.6

Casa José Buades

Elektr. Installation
Radio - Telefon
Beleuchtungskörper
Plaza Rosario 1 Tel. 2231 PALMA

"Gesaettigter Bedarf", Hungernde Menschen

Anhaenger des sogenannten Autarkiegedankens glauben neuerdings mit einem gewissen Triumph darauf hinweisen zu koennen, dass die deutsche Landwirtschaft seit 1932 tatsaechlich auf mehreren Gebieten ihrer Erzeugung die Selbstversorgung gewaehrleistet. Zur Erklaerung dieser Tatsache ist folgender Zusammenhang wichtig: Die Verkaufserloese der Landwirtschaft sind von ihrem hoechsten Stand im Wirtschaftsjahr 1928/29, wo sie sich auf ueber 10 Milliarden beliefen, 1931/32 auf etwa 7 Milliarden Reichsmark zurueckgegangen. Aus dem Bestreben, trotz des Preisrueckgangs die davon unabhaeangigen festen Kosten (insbesondere soziale Lasten, Steuern und Zinsen aufzubringen, ergab sich fuer den Landwirt der unabwendbare Zwang zur Kostensenkung je Einheit des Ertrags. Dieser Zwang fuehrte folgerichtig zu einer staerkeren Intensivierung der Erzeugung, und zugleich zu einer Vergroesserung der Anbauflaechen besonders fuer diejenigen Produkte, deren Preise sich des staerksten staatlichen Schutzes erfreuten. Nur eine Steigerung der Ertrage konnte, wenn ueberhaupt, die Preisminderung ausgleichen. Was haette der Landwirt auch mit einem ganz oder teilweise brachliegenden Betrieb beginnen sollen? Er muss auf seinem Boden ausharren und er muss produzieren. So hat das Brachland von 1924 bis 1932 sich von 600000 auf 300000 Hektar vermindert. Die Getreideanbauflaeche stieg in derselben Zeit um fast 500000 Hektar, wozu auch die Einschränkung des Zuckerruebenbaus im Zusammenhang mit der Kontingentierung der Zuckerproduktion beitrug. 1932 brachte zudem eine Rekordernte an Getreide. So kam es, dass zum ersten Mal wieder seit den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts die deutsche Getreideversorgung fuer das Wirtschaftsjahr 1932/33 aus eigener Erzeugung erfolgen kann. Einige Tausend Tonnen fuer die Graupen- und Griesfabrikation und einige tausend Tonnen Fultergetreide, vor allem Mais, sind fuer dieses Jahr der einzige Getreideeinfuhr-

bedarf. Ja es wird vielleicht sogar Schwierigkeiten bereiten, die gesamte heimische Hafer- und Roggenernte zu verwerten.

Dr. med. J. E. BRAZIS

Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten

Ex-Ass. der II. Med. Klinik der Charité-Berlin und der I. Med. Klinik - Wien

SPRECHSTUNDE 11 - 1.°

(ausgenommen Donnerstags)

Santa Clara, 51 - 1.°

Palma

Seit 1924/25 ist die landwirtschaftliche Erzeugung Deutschlands um 20 bis 25 Prozent gestiegen, nach andern Berechnungen sogar um 32 Prozent. Dem entspricht, dass der Einfuhrueberschuss an Nahrungs- und Futtermitteln in der gleichen Zeit erheblich gesunken ist, von 1927 bis 1931 um 1.7 Milliarden Reichsmark (auf gleicher Preisbasis) oder um 30 Prozent. Der Getreideeinfuhrueberschuss ist von seinem Hoechststand 1927 von 7.5 Millionen Tonnen 1931 zurueckgegangen. Auch die Einfuhrueberschuesse von Schweinen und Rindern, von Butter, Käse, Eiern, Obst und Gemuese zeigen mehr oder weniger sinkende Tendenz, wenn auch lange nicht in dem Mass wie bei Getreide. Die Einfuhrbewegung bei Getreide weist eindeutig auf von Jahr zu Jahr staerkere Zunahme der Eigenproduktion hin, ebenso wie die von 1925 bis 1931 auf das Doppelte (auf 1.86 Millionen Tonnen) gestiegene Oelkucheneinfuhr auf die starken Bestrebungen nach Senkung der Produktionskosten schliessen laesst.

(Fortsetzung folgt)

Perfumeria Inglesa

Cadena 6 - Tel. 1770 - Palma

Reiseartikel, Porzellane und Kristalle Parfuems und Cremes erster Haeuser Saemtliche "4711" Artikel Billigste Preise!

Man spricht deutsch, franz. und englisch

<p>SONNTAG OKTOBER, 29 12 Uhr Mittags IM HIPPODROM</p>	<p>Sociedad Hípica de Mallorca 5 Pferderennen 5</p>	<p>FUER TOURISTEN MIT PASS FREIER EINTRITT</p>
---	---	--